

## Call for Abstracts

### Sammelband „10 Jahre BIMM“

**Arbeitstitel:** *Zehn Jahre BIMM – Mehrsprachliche Sprachenbildung in der Pädagog\*innenbildung*

**Herausgeber/innen:** *Barbara Schrammel, Klaus-Börge Boeckmann, Dagmar Gilly*

**Reihe/Verlag:** *Band 18 der Studienreihe der Pädagogischen Hochschule Steiermark, Leykam Verlag*

**Erscheinungstermin:** *Frühjahr 2024*

**Erscheinungsform:** *Open Access*

#### **Ausgangslage und inhaltliche Ausrichtung:**

Im Jahr 2012 wurde das BIMM als Bundeszentrum für Interkulturalität, Migration und Mehrsprachigkeit an der Pädagogischen Hochschule Steiermark im Auftrag des Bildungsministeriums eingerichtet, um die Entwicklung der Pädagogischen Hochschulen in Richtung diversitätsorientierter Öffnung zu unterstützen und damit zur Chancengleichheit im Bildungssystem beizutragen. Mit der Eröffnung 2013 nahm das BIMM als Netzwerk von 13 Pädagogischen Hochschulen Österreichs seine Arbeit in Hinblick auf die Qualitätsentwicklung und Professionalisierung in der Pädagog\*innenbildung im Themenfeld sprachliche und kulturelle Bildung auf. Die Arbeitsbereiche des BIMM orientieren sich an den Arbeitsfeldern der Pädagogischen Hochschulen: Beratung, Aus-, Fort und Weiterbildung sowie Schulentwicklung und Forschung. Ziel war es, dass Fachexpert\*innen der österreichischen Pädagogischen Hochschulen (PHn) im BIMM in strukturierter Form kooperieren und auf Basis gemeinsamer Datengrundlagen den Status quo empirisch abgesichert beschreiben sowie an der weiteren Entwicklung kooperativer Angebote und bundesweiter Qualitätsstandards mitwirken.

Die Einrichtung des BIMM steht in Zusammenhang mit nationalen und internationalen Entwicklungen und Forschungsbefunden zur Lehr- und Lernsituation im Kontext einer zunehmend heterogenen Schülerschaft. Sprachliche und kulturelle Heterogenität von Schülerinnen und Schülern in österreichischen Schulen ist schon seit den 1980er-Jahren dokumentiert (Biffel & Bock-Schappelwein 2003, S. 123). Die letzten Jahrzehnte sind von einer starken Zunahme und einer stärkeren Diversifizierung dieser Heterogenität gekennzeichnet. Während im Schuljahr 2004/2005 13,3% der Schüler\*innen an österreichischen allgemeinbildenden Pflichtschulen eine andere Erstsprache als Deutsch hatten (BMUKK 2012, S. 24) hat sich der Anteil bis zum Schuljahr 2020/21 auf 31,8% mehr als verdoppelt (BMBWF 2022, S. 6). Betrachtet man die in der Bildungsdokumentation als „Alltagssprachen“ angeführten Sprachen von Schüler\*innen der Primarstufe im Zeitverlauf, so wird deutlich, dass die sprachliche Heterogenität von einer zunehmenden Diversität geprägt ist. Während im Schuljahr 2006/2007 die sogenannten „anderen Sprachen“ ungefähr den gleichen Anteil ausmachen wie die klassischen Sprachen der Gastarbeitergeneration, Bosnisch/Kroatisch/Serbisch und Türkisch, so verdoppelt sich der Anteil der „anderen Sprachen“ bis zum Schuljahr 2020/2021, während Bosnisch/Kroatisch/Serbisch und Türkisch stagnieren bzw. sogar leicht abnehmen (Oberwimmer, Zintl, Juen & Vogtenhuber, 2021, S. 183). Dass die Pädagog\*innenbildung bzw. die weitere Qualifikation von Pädagog\*innen in Bezug auf sprachliche und kulturelle Diversität eine zentrale Rolle für den konstruktiven Umgang mit von Heterogenität gekennzeichneten neuen Lehr- und Lernsettings einnimmt, konstatierte schon der OECD-Bericht zur Situation von Lehrerinnen und

Lehrern in Österreich aus dem Jahr 2004 (Delannoy, McKenzie, Wolter & van der Ree, 2004) sowie auch die OECD-Länderprüfung zu Migration und Bildung aus dem Jahr 2009 (Nusche, Shewbridge & Rasmussen, 2009). Auf nationaler Ebene ist als zentrale Entwicklung der letzten Jahre in Hinblick auf die Berücksichtigung von Diversität die „Pädagog\*innenbildung Neu“ zu sehen. Durch ministerielle Vorgaben wurde die Berücksichtigung aller Aspekte von Diversität in den neuen Curricula der Pädagog\*innenbildung vorgesehen. Sprachliche Bildung mit den assoziierten Themenbereichen Mehrsprachigkeit, Deutsch als Zweitsprache und Deutsch als Bildungssprache wurde als ein zentraler Aspekt von Diversitätskompetenz explizit in diesen Vorgaben genannt (Qualitätssicherungsrat, 2013, S. 3). Die großen Migrationsbewegungen im Jahr 2015 bewirkten einen weiteren Professionalisierungsschub im Bereich der sprachlichen und kulturellen Bildung, die unter anderem dazu führten, dass erstmals per Erlass geregelt wurde, dass Pädagog\*innen, die in schulischen Sprachfördermaßnahmen für Deutsch als Zweitsprache unterrichten, dafür eine spezifische Qualifikation benötigen, was auch Fragen nach Standardisierungen in Bezug auf eine solche Qualifikation nach sich zog.

Das BIMM hat die oben skizzierten Entwicklungen begleitet und maßgeblich mitgestaltet. So gab es zur Umsetzung der Curricula der „Pädagog\*innenbildung Neu“ nicht nur laufenden Austausch in der BIMM-Vernetzung, sondern es wurden und werden auch Forschungsprojekte initiiert und durchgeführt, die die Curricula bzw. deren Umsetzung empirisch untersuchen und mit ihren Ergebnissen direkt zur Weiterentwicklung der Curricula der Pädagogischen Hochschulen beitragen (Schrammel-Leber et. al, 2019). Die Entwicklung und Umsetzung von neuen Formaten der bundesweiten Fort- und Weiterbildung ist ein weiterer zentraler Bereich der BIMM-Arbeit, so wurde unter anderem ein Hochschullehrgang zum Thema „Sprachbewusster Unterricht“ für die Weiterqualifizierung von Lehrenden an Hochschulen und Schulen entwickelt, der anfangs in Präsenz und derzeit in einem mittlerweile gut erprobten Online-Format im sechsten Durchgang läuft. Weiters wurden Netzwerke zu den Themen „Deutsch als Zweitsprache und Sprachliche Bildung in allen Fächern“ und „Muttersprachlicher Unterricht“ aufgebaut und durch jährliche Tagungen für Multiplikator\*innen zu diesen Themen Informations- und Austauschangebote in strukturierter Form eingerichtet. Im Bereich der bundesweiten Fortbildungsangebote haben die Lehren und Erfahrungen aus der Pandemie dazu geführt, dass das Angebot um zahlreiche Online-Angebote erweitert wurde. Dazu gehören seit WS 22/23 eine Webinarreihe zu Deutsch als Zweitsprache und eine Reihe von spezifischen Fortbildungsangeboten für Lehrpersonen des Muttersprachlichen Unterrichts. Im Kontext der Fort- und Weiterbildungsangebote, die das BIMM initiiert hat, sind auch die Webseiten des BIMM zu erwähnen, die einerseits als Informationsdrehscheiben für aktuelle Angebote und Entwicklungen (BIMM Hauptseite, Kompetenzstelle DaZ), aber auch als Ressourcen für die Lehre in Aus-, Fort- und Weiterbildung (BIMM-Themenplattform, DaZ-Unterricht gestalten) zur Verfügung stehen. Das BIMM war auch maßgeblich an der Entwicklung von Kompetenzlandkarten für die Darstellung von Kompetenzen von Lehrpersonen für Deutsch als Zweitsprache (DaZKompP; BIMM, 2019) sowie der Kompetenzen von Lehrpersonen des Muttersprachlichen Unterrichts (MUKompP; BIMM, 2020) beteiligt und hat zur Ausgestaltung der Kompetenzlandkarte Lesen (LesenKompP) inhaltlich beigetragen. Weiters hat es an der Entwicklung der neuen Lehrpläne für sämtliche Formen der Sprachförderung in der Bildungssprache Deutsch als auch für den Muttersprachlichen Unterricht mitgearbeitet.

Zehn Jahre BIMM sind nun Anlass in Form eines Sammelbandes Rückschau zu halten, einen kritischen Blick auf die aktuelle Situation betreffend die professionelle und strukturierte Verankerung einer mehrsprachlichen Sprachenbildung in der Pädagog\*innenbildung zu werfen und in die Zukunft zu blicken: Auftrag des BIMM war und ist es, die weitere Qualitätsentwicklung und Professionalisierung von Pädagog\*innen in Themen der sprachlichen und kulturellen Bildung im Kontext von Migration und Mehrsprachigkeit zu unterstützen und fachbezogene Impulse in allen

Handlungsfeldern der Pädagogischen Hochschulen zu setzen. In diesem Kontext sollen in diesem Band die folgenden Fragen thematisiert werden:

- Was waren bzw. sind in dieser Entwicklung der letzten zehn Jahre in Bezug auf die Pädagog\*innenbildung wichtige Desiderate?
- Was wurde erreicht: Was wurde verankert und in welcher Form?
- Welche Qualifikations- und Professionalisierungsformate für Pädagog\*innen haben sich als wirksam und nachhaltig herausgestellt?
- Welche Leerstellen gibt es noch in Hinblick auf Qualifikationsangebote für Pädagog\*innen?
- Welche bisherigen Erfahrungen aus der Praxis der sprachenbezogenen Unterrichts- und Schulentwicklung stellen eine Ausgangsbasis für die Entwicklung umfassender schulstandortbezogener Sprachenbildungskonzepte dar?
- Was braucht es zukünftig für eine weitere Qualitätsentwicklung hin zu einer mehrsprachlichen barriere- und diskriminierungsfreien Sprachenbildung/Bildung in Schule und Hochschule?
- In welche Richtung muss sich die Pädagog\*innenbildung – von der Elementarpädagogik bis hin zur Hochschulbildung – angesichts aktueller Herausforderungen (Mangel an Lehrpersonen, zunehmende Diversität) weiterentwickeln?

Willkommen sind Forschungs- und Praxisbeiträge zu u.a. folgenden Bereichen der Pädagog\*innenbildung (von Elementarpädagogik bis Hochschulbildung): Qualifizierungsangebote und Schulungsmaterialien (Aus-, Fort-, Weiterbildung sowie Schulentwicklung) für eine mehrsprachliche sprachen- und kultursensible Bildung unter Berücksichtigung von Transitionsprozessen in der Bildungslaufbahn, inhaltliche und strukturelle Gestaltung von Curricula zu den genannten Qualifikationsfeldern, Schul- und Hochschulentwicklung, Gesamtkonzepte zur diversitätssensiblen Sprachenbildung in vorschulischen Einrichtungen, Schulen und Hochschulen.

Wir bitten um Beitragsvorschläge in Form von **Abstracts**. Diese sollten 300-500 Wörter umfassen und 3-5 Quellenangaben enthalten.

Zusendung der Abstracts an: [barbara.schrammel@phst.at](mailto:barbara.schrammel@phst.at)

#### **Termine:**

31.03.2023: Abgabetermin für Abstracts

Ende April 2023: Rückmeldung der Herausgeber\*innen

31. Oktober 2023: Abgabetermin für Beiträge

Anfang Jänner 2024: Rückmeldung an die Autor\*innen

15. Februar 2024: Abgabetermin für die überarbeiteten Beiträge

#### **Literaturliste:**

Biffi, G. & Bock-Schappelwein, J. (2003). Soziale Mobilität durch Bildung? - Das Bildungsverhalten von MigrantInnen. In H. Faßmann & I. Stacher (Hrsg.), *Österreichischer Migrations- und Integrationsbericht. Demographische Entwicklungen - sozioökonomische Strukturen - rechtliche Rahmenbedingungen* (S. 120-130). Drava.

BIMM=Zentrum Sprachliche Bildung im Kontext von Migration und Mehrsprachigkeit (2019). *Deutsch als Zweitsprache – Kompetenzprofil für Pädagog/innen (DaZKompP)*. BIMM-Themenplattform. <https://www.bimm.at/themenplattform/thema/paedagoginnenbildung-im-kontext-von-mehrsprachigkeit-und-migration/#deutsch-als-zweitsprache-kompetenzprofil-fuer-paedagoginnen-dazkompp/>

BIMM=Zentrum Sprachliche Bildung im Kontext von Migration und Mehrsprachigkeit (2020). *Muttersprachlicher Unterricht – Kompetenzprofil für Pädagoginnen und Pädagogen (MUKompP)*. BIMM-Themenplattform. <https://www.bimm.at/themenplattform/wp-content/uploads/2017/08/2012118mukompetenzprofilbfinal.pdf>

BMB=Bundesministerium für Bildung (2016). *Pädagogischer Erlass zur Umsetzung sowie Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung der Sprachförderkurse/Sprachstartgruppen*, GZ BMB-27.903/0015-I/4/2016.

[https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulrecht/erlaesse/erlass\\_qual\\_sprachfoerderung.html](https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulrecht/erlaesse/erlass_qual_sprachfoerderung.html)

BMBWF=Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung (Hrsg.) (2022). *Der muttersprachliche Unterricht in Österreich. Statistische Auswertung für das Schuljahr 2020/21*. Informationsblätter zum Thema Migration und Schule Nr. 5/2022, 22. aktualisierte Auflage.

BMUKK=Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (Hrsg.) (2012). *SchülerInnen mit anderen Erstsprachen als Deutsch. Statistische Übersicht Schuljahre 2004/05 bis 2010/11*. Informationsblätter des Referats für Migration und Schule Nr. 2/2012, 13. aktualisierte Auflage.

Delannoy, F., McKenzie, P., Wolter, S. & van der Ree, B. (2004). Attracting, developing and retaining effective teachers. Country note: Austria. <https://www.oecd.org/education/school/33919144.pdf>

Nusche, D., Shewbridge, C. & Rasmussen, C. (2009). *OECD Reviews of Migrant Education. Austria*. [https://www.oecd.org/officialdocuments/publicdisplaydocumentpdf/?cote=EDU/EDPC/MI\(2010\)2&docLanguage=En](https://www.oecd.org/officialdocuments/publicdisplaydocumentpdf/?cote=EDU/EDPC/MI(2010)2&docLanguage=En)

Oberwimmer, K., Zintl, R., Juen, I. & Vogtenhuber, S. (2021). *Indikatoren A: Kontext des Schul- und Bildungswesens. Nationaler Bildungsbericht 2021*. <http://doi.org/10.17888/nbb2021-2-A>

Qualitätssicherungsrat (2013). *Professionelle Kompetenzen von PädagogInnen. Zielperspektive*. [http://www.qsr.or.at/dokumente/1869-20140529-092429-Professionelle\\_Kompetenzen\\_von\\_PaedagogInnen\\_Zielperspektive.pdf](http://www.qsr.or.at/dokumente/1869-20140529-092429-Professionelle_Kompetenzen_von_PaedagogInnen_Zielperspektive.pdf)

Schrammel-Leber, B., Boeckmann, K.-B., Gilly, D., Gučanin-Nairz, V., Carré-Karlinger, C., Lanzaiaier-Ugri, K. & Theurl, P. (2019). Sprachliche Bildung im Kontext von Migration und Mehrsprachigkeit in der Pädagog\_innenbildung. *ÖDaF Mitteilungen*, 35(1+2), Interdisziplinäre Perspektiven auf Sprachbildung in Österreich. Zielsprache Deutsch zwischen Pflicht und Chance, 176-190.